Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

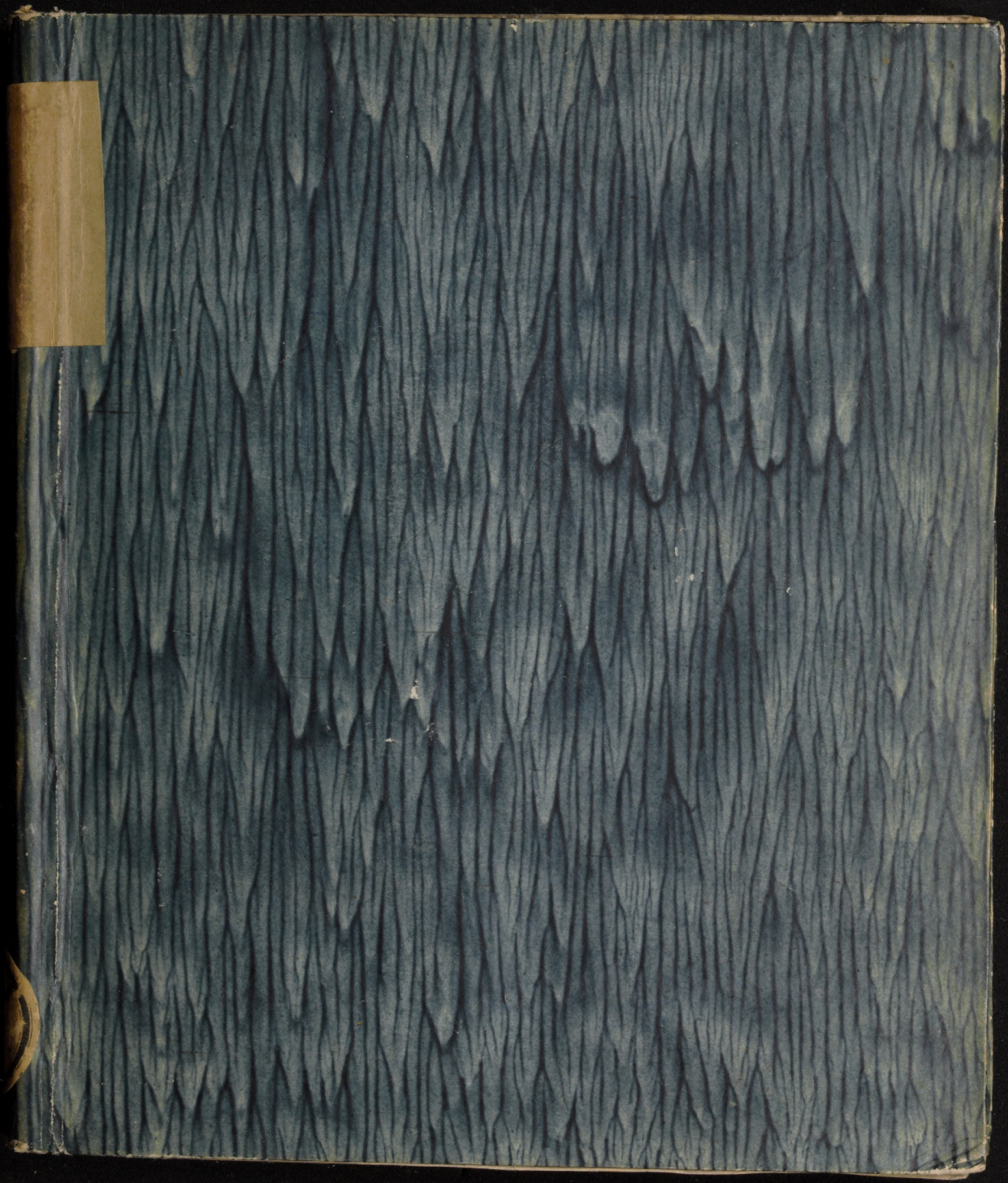
Georg Loth

Nützliches Bedencken Bey jetzt gefehrlichen PestZeiten : Auff begehren der Herren Regenten des Hertzogthumbs Preussen/ Und bewilligung Amplissimi Senatus Academici, & Facultatis Medicae

Königsberg: Schmidt, 1620

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777759349

Druck Freier Zugang



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777759349/phys_0001
DFG

Med - 1278.1-6. <R>

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn777759349/phys_0002
DFG

Nützliches Bedencken
Bey jetzt gefehrlichen
Pest Zeiten/
Auff begehren der Herren Regenten des Hertzogthumbs Preussen/
Vnd bewilligung
Amplissimi Senatus Academici, & Facultatis Medicæ
Gestellet
Durch *Georgium Eothum, M.D.*
Churfl: Preußt: Hoff*medicum* vnd *Professoren* der *Vniversitet*.

Gedruckt zu Königsberg bey Johan Schmidt/ Anno 1620.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

I.

GALENUS der berühmte Medicus schreibet in seinem Buch vom Theriac an Pisonen am 16 cap. daß die Pest/ gleich einem wilden/ gifftigen/ vngeheurem Thier/ nicht etzliche wenige Menschen/ erbärmlicher weise vmbbringe/ sondern auch ganze Städte (ja Länder) verheere vnd verzehre: Darumb nötig seyn wil/ bey jetzigen Zeiten/ da das Gifft angefangen/ gute acht zu haben. Dan der Poet wol saget:

Principiis obsta, serò medicina paratur.

Vnd sol derwegen/ weil es begehret worden/ folgendes ein nützliches Bedencken gestellet werden: Theils/ wie man sich wieder solch vbel/ so viel müglich/ möge verhüten: Theils/ wie die schon angesteckte Personen sollen gehalten vnd curiret werden: doch daß vor dem allen vorhergehe (davon die Hh. Theologi nötigen Bericht aus Gottes Wort thun) warhafftige Bekehrung zu GOtt/ wahre Rewe/ Leid/ vnd Bekändtnüs der Sünden/ nebenst wahrem vertrawen vnd Glauben an jhn/ vnd gutem Vorsatz/ das böse Leben zu bessern/ da dan ein Christliches

Hertz in seinem Ver ff / wieder solches Vbel mit dem lieben Propheten David tröstlich sprechen kan aus dem 91. Psalm: Wer vnter dem Schirm des Höchsten sitzt / vnd vnter dem Schatten des Allmächtigen bleibet / der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht vnd mein GOtt auff den ich hoffe / denn Er errettet mich vom Strick des Jägers / vnd von der schädlichen Pestilentz / ꝛc.

Anlangend nun das Erste / Nemlich / wie man sich wieder die Pest / so viel müglichen / möge verhüten / ist zu wissen / daß solches bestehe in dreyen Puncten: Als

1. Erstlich in reinigung der Lufft / die wir in vns ziehen müssen: Dan sonst werden offt zugleich böse Pestilentzische Fradem vnd Dünste mit eingezogen.

2. Zum Andern / daß man acht habe / damit nicht die Leiber vberflüssige Feuchtigkeiten samlen: Dan solche bereiten dem Gifft einen Nist / können auch künfftig sich wieder den Feind nicht so wol erwehren.

3 Zum Dritten (welchs das fürnehmste Stück ist) daß man den Menschen / zumaln das Hertz / mit nützlichen Præservativ Mitteln wol verwahre.

Von diesen dreyen Puncten sol nun weiter insonderheit mehrer Bericht geschehen.

Was die Lufft betrifft / wan dieselbe schon vergifftet worden / were den gesunden zu rathen / dem es

frey

frey stehet/ daß er bey zeite in andere gesundere örter sich verfügte/ biß so lange alles Gifft abgethan. Dan also würde derselbe sich verwahren mit der Latwerge/ so von den dreyen adverbiis zusammen gesetzt / wie folgendes Verßlein andeutet:

Sunt tria quæ prorsus tollunt adverbia pestem.
Mox, longè, tardè, cede; recede, redi.

Derenthalben aber so in vnd bey inficirten örtern verbleiben/ muß gleichwol hierin wie billich vnd nötig/ provision geschehen.

Was der Obrigkeit bey diesem Werck obliege/ haben andere nach genüge erinnert/ vnd were zu wünschen/ daß durch anordnung die Gässen vnd vnfletige öffentliche örter würden sauber vnd rein gehalten (dan im Vnflat sich offter ein Gifft einnistet/ des Menschen Geister werden auch mit dem stanck hefftig beleidiget:) Vnd solte auch die Obrigkeit darob seyn/ daß jetzo / zumaln bey angehender Pest/ worin leyder gesündiget wird) nicht so bald gesund frisch Volck in die inficirte Häuser sich hinein machte/ entweder da bey der Pest-Leiche einen Sarm-Trunck zu holen: oder aber der ausgestorbenen stelle darinnen einzunehmen vnd zu bewohnen. Viel besser were gerathen/ wan solche inficirte, oder auch ausgestorbene Wohnungen möchten versperret vnd zugeschlossen/ die inficirete Menschen aber in sonderliche

derliche Lazareth vnd Spittalen möchten gebracht werden: Oder aber daß denen/so in inficirten Häusern (die entweder verschlossen / oder mit einem sonderlichen Abmerck gezeichnet) verbleiben/gute provision gemacht/ vnd gute Auffwarter verordnet würden/ welche Auffwarter/ nebenst denen/ so Berufs vnd Amptshalber/ jhnen beyspringen müssen / sich der Gesunden conversation billich enthalten solten: Vnd were sehr nötig / daß sonderliche Pestilentiarii zu solchen Emptern bestellet würden. Die Betler auff den Gassen/ weil sie offter indiscretè auch sich in inficirte örter hinein wagen/ solten auch wol in sonderliche Spittal verwiesen werden.

Wan aber Krancke wiederumb auffkommen/sol jhnen auch vnterfaget werden / daß sie nicht alsbald vnter Gesunde sich vermischen/ sondern etzliche Wochen sich einhalten/biß kein Gefahr sich ereuget / aber man thut allein das nicht/ sondern man locket auch wol den frembden Mann zu sich / eines kleinen Gewins halber/daß ja also das Gifft je weiter vnd weiter ausgestrewet werde.

Die angesteckte Häuser sollen auch künfftig gereiniget werden. Man helts davor/daß im Hause minder Gifft verbleibe/ so bey einem krancken Menschen in letzten Zügen/ nahe bey jhn ein Becken gestellet wird mit lawlechten Wasser / denn also zeucht

solch

solch Wasser das Gifft an sich welches hernacher in heimliche tieffe örter verschüttet werden sol.

Sonsten aber sol man die Häuser also reinigen: die Losamenter / darin Krancke gewesen / sollen wol ausgestäubert werden / da doch acht zu haben / wan deshalben die Fenster vnd Thüren geöffnet werden / daß man seinem Nechsten nicht etwas Böses zuwehe. Tisch / Bäncke vnd ander Haußgeräth / was füglich kan gewassehen werden / sol man zu offtern mit Wasser / darin scharffer Essig vermenget / reinigen vnd abwaschen: Leingewandt vnd daraus gemachte Kleidunge / können gleichsfals mit Wasser vnd einer guten Lauge gesäubert werden: Was aber nicht füglich kan genetzet werden / das hänge man an die freye Lufft / auff den Luchten / man lasse auch beräuchern / vnd endlich wol ausklopffen. Mit den Stuben aber sol man weiter verfahren / vnd auff vorgedachtes säubern die Fenster zuthun / vnd dan mit sonderlichen Sachen räuchern. Sehr dienstlich were es / so man vngelescheten Kalck in die Stuben setzte / vnd dan mit Wasser begösse. Man kan auch aus Vitriol / Salpeter / Lorbeeren / Kattichbeeren vnd dergleichen ein Pulver machen / vnd auff glüende Ziegel strewen / vnd etwas vom schlechten oder Rosen-Rauten- oder andern Essig zugleich auffgiessen. Vnd solches geschehe zun offtermaln: Die Losamenter

können

können auch mit einem Fewer von Eichen Kattichholtz vnd anderen Sachen zugericht/ purgiret werden. Wan auch die Wände mit newen Kalck würden angestrichen/ were es auch gut: Dan so der vornehme Medicus Rudius wil/ daß dieselbe/ so von der Lungenschwierigen Materi sind besudelet worden/ sollen also mit Kalck vberworffen werden/ wie viel mehr ist es in Pestzeiten nötig?

Auch were sehr nötig/ daß grosse vnd öffentliche Zusammenkunfften/ zumaln deren man eine zeitlang entrathen kan/ als da sind gemeine Bäder/ Gärten vnd Hoffconversation, &c. eingezogen würden.

In solchem allem wird die Obrigkeit das jhrige thun/ vnd was hie nötig/ anordnen.

Insonderheit muß auch ein jeder hie das seine thun/ zumaln der noch gesund ist/ vnd sich nechst Gott verhüten wil.

Darumb wird ein jeder sein Hauß vnd Wohnung wol schliessen/ bey nächtlicher/ trüber/ dicker/ feuchter vnd stinckender Lufft/ zumaln von der seiten/ auff welche der Wind von den inficireten örtern anstosset (wie es dan auch nicht dienstlich/ daß man mit dem Krancken auff den Strassen rede mit Gegenwind) Hergegen wan es hell Wetter ist/ vnd ein truckner Wind/ vnd der von den vngesundten örtern nichts zuführet/ kan man zu zeiten die Fenster wol öffnen vnd die Losamenter durchwehen lassen.

D

Die Alten habens in Erfahrung gebracht/ daß das Fewer die Lufft wol säubere. Wie dan Hippocrates in der gifftigen vnd grawsamen Pest zu Athen mit Fewershauffen/ welche er an allen Orten der Stadt anzünden lassen/ das Gifft verjaget vnd verzehret/ Wessen halber auch Levinus Lemnius in seinem andern Buch von den Geheimnüssen der Natur am 30. Cap. den gebrauch des grossen Kriegsgeschützes lobet.

Were demnach zu rathen/ daß ein jeglicher zu Hauß stets ein Fewer halten möchte/ zumaln in den Caminen von Eichen vnd Kattichholtz/ von Eichenen Blettern/ Wermut/ rc.

Es wird die Lufft im Gemach corrigiret, wan mans besprenget mit etwas Essig/ von Rosen oder Rauten/ Hollunder/ Kattich/ Garten Neglein/ Angelic/ Neunkrafft/ rc. (Wer ein trucknes Häupt hat/ vnd nicht wol schlaffen mag/ sol des Essigs/ entweder inwendig noch auswendig nicht zu viel brauchen) man kan auch wol ins Gemach solche Kräuter strewen.

Auch dienet hieher sonderlich Rauchwerck/ der vornehme Medicus Crato rühmet den Bernstein mit Kattichbeeren auff Kolen geschüttet. Auch wird folgendes Pulver hochgehalten/ damit so wol in inficireten als gesunden Häusern/ Morgens vnd zu Abends kan geräuchert werden.

℞. Kattichbeeren 4. Hände voll
Rauten
Alandwurtzel
Der eusserſten Rinden von der Bircken
Sevenbaum
Geſchabtes Bockshorn jedes 2. Hände voll
Eichenbletter
Myrrhen jedes 2. Loth.
Hieraus mache ein Pulver.

Vor reiche Leute macht Crato ſolche Räuchküchlein

℞. Zittwar
Angelic jedes 1½ quintlein
Galgant
Paradießholtz jedes 4. ſcrupel
des gelben Santali
Citronenſamen
Citronenſchalen
Styrax calamit: jedes 2 ſcrupel
Gummi Arabici 1. quintlein
Tragacanth. ½ quintlein
Cretiſchen diptam.
Benzo/ jedes ½ ſcrupel
Biſam
Ambra jedes 4. gran (denen Frawen ſo der Mutter halben dieſe vnd dergleichen Sachen nicht leyden können/ ſind dieſelbe auszulaſſen)

Zucker-

Zuckerandt 14 Loth.
Mit Rosenwasser mache man Küchlein.

In voriger Pest sind auch diese Räuchküchlein im gebrauch gewesen

℞ Bernstein
der dreyen Santal
Pomerantzenschalen
Kattichholtz jedes ½ quintlein
Mastix 1 quintlein
Ladani 3 quintl.
Weyrauch 2 quintl.
Campher 1 scrupel.

Hievon werden mit Tragacanthenschleim Küchlein gemacht.

Man kan auch die Kleider/welche man anleget/ mit nutzen durchgehen lassen vom Fradem / so auffstosset/ wan der Bernstein im Essig vnd Rosenwasser gesotten worden.

Die Lufft wird auch geendert/ zumaln bey denen/die auszugehen haben / theils mit denen sachen so im Munde gehalten werden: theils die außwendig gebraucht werden.

Im Munde kan man halten vnd kewen Zitwer/Angelicwurtzel in Essig gebeitzet/Galgant/ Citronenschalen vnd samen / Osterlucey / zugerichten Coriander/ &c.

Vor dem waren auch folgende Küchlein/so vnter der Zungen wurden gehalten/im gebrauch:

℞ Zitwar
Citronenschalen jedes 8.loth
Krammäglein
Kattichbeere jedes 4. loth
Rothe Rosen
Paradießholtz/jedes 2. Loth
Myrrhen 5.quintlein 1. scrupel
Campher 2 scrupel 8 gran
Gülden Ey 4.loth
Zuckertand 14 loth

Mit Tragacanthen schleim mache Küchlein.

Die Naselöcher können mit nutz beschmieret werden mit Theriacwasser/mit Theriac oder Mithridat im Rautensafft eingelöset: Oder mit Rosenwasser/darin etwas Essig vnd Campffer vermenget. Oder es werde ein Schwämlein eingetuncket in acetum Bezoardicum in den Essig wieder Gifft (welcher vnten beschrieben wird) vnd werde eingeschlossen in einen Kattichknopff/wie solche zugericht werden/daran stets zu riechen. Die armen mögen die Raute mit Essig zerstossen vnd ausdrücken/dazu sie etwas vom Campfer vnd Safran thun / vnd tuncken hierin jhren Schwammen. Mit selbigen sachen kan man auch die Pulß bestreichen (was auswendig zum Hertz sol gebraucht werden/wird hernach erzehnet)

In

In nechster Pest war auch im Brauch folgendes Riechpulver

Recipe Bernstein 2 quintl.
Myrtenbletter
Citronenschalen
Schekannenblumen
rothe Rosen
Violen
Saffran
Muscatenblumen
Gelben Santal jedes 1. quintl.
Campffer
Asæ dulcis jedes 1. scrupel
Bisem 3. gran.

[Diß thue man in zarte Riech-Säcklein von Zindel.

Zu gleichem intent sind damaln folgende Poma odorifera gebrauchet worden.

℞ Myrrhen 2. Loth
Citronenschalen
Pomerantzenschalen jedes 1. Loth
Zimmet
Muscatnüs jedes 2. quintlein
Gelben Santal/ 1. Loth.
Rosen
Violen
Kräutnäglein/ jedes 2½ quintl.
Campher ½ quintlein.

Sol angemacht werden mit Tragacanthenschleim.
Vor arme Leut ist folgender angeordnet

℞. Kattichbeeren
Lorbeeren jedes 3. Loth
Alantwurtzel
Angelicwurtzel jedes 2. Loth
Bernstein 1. Loth.

Diß stosse man zu Pulver/vnd besprenge es öffter mit Essig/vnd lasse es wieder trucknen/davon kan ein Pulver werden zu Riechsäcklein oder man kans zum Riechapffel machen mit Ladano, Mastix vnd Wachs.

Weil aber die Lufft angezogen wird durch die Naselöcher/ den Mundt vnd die Schweißlöcher: als sol man hefftige Leibes bewegung meyden/ welche dem Menschen die Schweißlöcher zu sehr öffnen/vnd den Athem vnd respiration mehren/ als da ist schwere Arbeit/ lauffen/ dantzen/ vbrige Venus, hitzige Bäder/ꝛc. Dan wie Hippocrates wil im 2. lib. de nat. human sol man/ so viel müglich/ wenig Lufft in solchen Zeiten/in den Leib gehen lassen.

Vnd so viel von dem/ wie man in Pestzeiten die Lufft corrigiren sol: Dan wie die Lufft/wan sie verderbet wird von bösen gifftigen Dünsten so aus der Erden oder Pfützen/ oder vnbegrabenen stinckenden Leichen oder Aßen vnd dergleichen/vnd also der Pest

vrsache

vrsache wird/ wie/ sage ich/ die zu alteriren vnd zu endern / wird anderßwo erlernet / bey gegenwertiger Pest/ als die solchen vrsprung nicht hat / darff mans nicht weitläufftig proponiren.

Dieses ist gleichwol hie nötig zu behalten/ weil das Gifft zu zeiten durch einen fomitem sich erweitert (wie bey vns sonder zweiffel also hergangen) als muß man den inficireten fomitem meyden: auch acht geben/ daß nicht etwas/ als ein fomes, künfftig das Gifft fasse.

Das nennet man fomitem, das ausserhalb dem Menschen / das Gifft an sich nimpt vnd wol eine zeitlang behelt/ vnd dan gleichwol künfftig die Menschen anstecken kan: als vornemlich was laxum vnd porosum ist/ als Flachs/ Wolle/ Baumwoll Federn/ Felle daran die Haar oder Wolle noch ist (derowegen Katzen / Hunde vnd dergleichen Thiere in solchen zeiten sehr suspect sind) vnd dergleichen. Darumb man solche Kleidungen nicht tragen sol / sondern was deicht gewircket vnd gantz glatt ist.

Vnd so viel vom Ersten.

Das Ander / zu der præservation der Gesunden nötiges Werck ist / daß die Leiber von vbrigen vnd vnnötigen Feuchtigkeiten mügen frey seyn.

Hie

Hie man acht zu haben / theils/daß solche vbrige materien nicht generiret vnd gesamlet: theils wan sie verhanden/daß sie hinweg gethan werden.

Daß sie nicht generiret vnd gesamlet werden/ verhütet ein gutes Diæt.

Das Brodt sey aus gutem Weitzen oder Roggen/gebürlicher massen gesäwert/gesaltzen vnd gebacken. Das Fleisch sey verdawlich / vnd gebe gute Narung: Als junge Hüner/Capaunen/Hasel- vnd Rephüner vnd dergleichen: Meistentheils aber ist die Nahrung von wilden Thieren genommen hierzu besser/ dan deren/ so zu Hauß gemestet werden: wan aber die wilden Thiere vnter sich verglichen werden/ ist die Nahrung / so vom jungen genommen wird/ besser/ als die vom alten / das Vogelwildpret/ so in Wäldern vnd Gefilde sich auffhelt / ist besser / als was im Wasser lebet.

Was die Fische betrifft/ wird die art der kleinen Meerfischen/vnd was nicht zehes schleimiges Fleisch hat/zugelassen: auch was in fliessenden andern Wassern gefangen wird. Welches in pfützigen vnd stehenden Wassern sich auffhelt/ ist vndienstlich.

Milch vnd Milchspeisen/ weil sie im Leibe bald können corrumpirt werden/sol man anstehen lassen. Butter aber ist wol zuzulassen ja dieselbe wiederstehet dem Gifft/ wan man etwas nüchtern mit wenig

Saltz

Saltz vermenget/ geneust / Vnd haben sich viel in Pestzeiten præserviret, so täglich nüchtern etwas Butterbrodt/mit gestossener Rauten vermenget/ gegessen haben. Der frische Käß/so mässig gesaltzen/ wird nicht groß schaden.

Eyer wöllen etzliche nicht verstatten/ weil sie zu sehr nehren/vnd zu sehr wärmen sollen/Aber wan sie frisch vnd weich gesotten/sind sie nützlich. Zwar Galenus 1.ad Glauc: hat sie gebraucht auch im hitzigen Tertian Fieber.

Die Hülsenfrüchte werden hie beyseit gesetzt/ dan sie eine grobe nahrung geben.

Vnter das Garten/vnd Küchenkraut wird zumaln hitzigen temperamenten vergönnet Endivien/ Cichorien/Lattich/Sawrampff/Spinat/Buglossen/ Borragen (diese sachen aber sol man gekocht vnd nicht roh essen) also werden zum Salat genommen die Bletter von der Italianischen Bibernelle.

Von den Wurtzeln lesset man zu die Stock Rüben vnd Pasternack.

Die Baumfrüchte/ die bald zu faulen pflegen/ sind auch nicht sehr dienstlich: etzliche aber sind da werhafftig vnd vergönnet / als Quitten / Birnen/ Datteln/Mandeln/ sawre Pflaumen/ gedörrte Kirschen/Corinthen/Rosinen/ꝛc.

Die Erdschwammen/ die gleichsam wie ein geschmeiß der Erden/ sol man meyden.

Aber hie an diesem Ort von der Speise/sol man mercken / daß man nicht mancherley / nicht zu viel/ nicht zu unrechter Zeit/ nicht auff ungebürende weise (davon anderswo gesagt) essen thue. Nebenst dem mag man wol die Essen anrichten mit etwas Essig/ (welches den Kindern auch dienstlich) mit Citronen- Limonen- Berberes- Johannes- Cristornbeerensafft/ dan solche sawrlächtige Sachen / theils einen guten appetit machen: theils dem Gifft wiederstand thun. Mässiger gebrauch des Saltzes wiederstehet auch der Fäulung. Zwibbeln/Knoblauch vnd dergleichen/ weil sie die humores zu sehr entzünden möchten / haben etzliche verdammet: Aber wan sie nicht in der menge/als eine Nahrung/sondern mässig/ gleichsam an statt eines Gewürtzes werden gebraucht / muß man sie passiren lassen. Dannenher auch Galenus den Knoblauch der Bawren Theriac zu nennen pfleget. Die Reichen können mit jhren Speisen edle Hertzpulver vermengen. Armen Leüten/ weil sie besserer nicht gewohnet/ kan man jhre Speisen nicht so endern. Consvetudo est altera Natura.

Der Tranck sey nach eines jedwedern condition vnd gelegenheit: ein gutes klares Bier: ein klarer vnd guter Wein/ welchen etliche zurichten mit Wermut/Cardobenedicten/Aland/Scabiosen. Die Reichen können den Wein vermengen mit Citronen/

nen/Limonen vnd dergleichen Säfftern. Aber auch hie / wie gesagt / ist eines jedern gelegenheit vnd gewonheit in acht zu haben.

Nebenst diesem gehören auch zum Diæt andere nothwendige Stück/die auch also zu moderiren, daß man nicht vbrige humores samle / als daß man sich in der Leibesbewegung vnd ruhe: im schlaffen vnd wachen: in Vener: vornemlich auch in Gemüthsaffecten wol verhalte / dan Trawrigkeit vnd Furcht ist in Pestzeiten sehr schädlich. Darumb so viel müglich/ sol der Mensch billicher massen lustig vnd frewdig seyn/ vnd alles dem lieben Gott heimstellen.

Bißher ist gesagt / wie man verhüten sol / daß nicht vbrige Feuchtigkeiten gesamlet werden. Aber wie fleissig man hie verhütet / kan man doch deren nicht ohnig seyn: Darumb muß man nun sagen wie diesem zu begegnen.

Die vbrigkeit der humoren ist entweder in andern Feuchtigkeiten/vnd wird genandt cacochymia: oder im Geblüt/vnd wird genandt plethora.

Der ersten art muß man entgegen setzen sonderliche purgationes: aber die nicht hefftig sind/sondern gelinde/als die gemacht worden aus dem Aloe/Rhabarber/Lerchenschwam/ Senesblettern vnd dergleichen. Man hat allzeit hierzu hoch gerühmet die Pestilentzpillen des Ruffi, deren description, wie sie die Araber geendert/ist folgende:

℞. Aloes 2 quintlein
Myrrhen 1 quintlein
Saffran ½ quintlein

Solche Sachen mache man mit Wein oder Essig an/ Pillen drauß zu formiren.

Und diese sind die gemeine oder Pestilentz Pillen genandt/ deren man wol zwier wöchentlich jedesmal 1 scrupel oder ½ quintl. oder ein gantz quintlein (zumaln in alten/ feisten und kalten temperaments Personen) 1. 2 oder 3 Stunden vor dem Mittagsessen gebrauchen mag. Iordanus wil daß man ein trünck-lein vom Scordienwasser darauff trincke.

Und sind auch nicht undienstlich folgende des H. Cratonis, von dreyen gelinden Purgirstücken zusammengesetzte Pillen.

℞ Rosenaloes 3 quintl.
besten Rhabarbers mit
Zimmetwasser angesprenget 1½ quintl
New trochisirten
Lerchenschwan 1 quintlein
bester Myrrhen 2 scrupel
Mastix 1 scrupel

Des Saffts von Citronenschalen so viel nötig/ daß eine *masse* zum Pillen draus werde. Derer gebrauch wie der obigen.

Solch Claret beschreibet Sennertus:

℞. der besten Senesbletter 3 Loth
guter Mechoacan 1 Loth

Zitwer

Zittwer
Citronenschalen
Galgant jedes 1 quintl.
der Hertzblümlein 1 pugil (ist so viel als mit allen fördern Fingern auff einmal mag gefasset werden.)
Zucker 2 Loth
Reinisch Wein ohn gefehr ein halber stoff.

Wan diese Sachen im Wein Tag vnd Nacht gehangen/sol man dan gelinde vnd möglich ausdrucken/vnd fein klar durchseugen. Davon kan/wans nötig (etwa 2 oder 3 Stunden vor der Mittags-Mahlzeit entweder warm/oder wan zuvor ein schnitlein Brodts mit Butter gegessen/ oder ein weich frisches Ey gegessen/wol kalt) getruncken werden/ ohn gefehr so viel/als 4 oder 6 Loth/oder so viel nötig.

Die etwa leicht zu gewinnen/ denen würde zuträglich seyn das Rhabarbarum so Küchlein davon gemacht würden mit Zucker im Wermut oder anderem Wasser zerlöset: Wil man/können etzliche tröpfflein vom Zimmet oder Citronenöl auch mit hinzu gethan werden. Die auff solche Küchlein ein decoctum von Tamarinden mit dem Rosensafft/ so multiplicis infusionis genennet wird/ vermenget trincken wölten/ were es nachzulassen.

Vor dieselbe/ so auff etzliche Tage einen verhärten Leib haben/were nützlich die Lehr des Querceta-

ni in seinem 2 Buch de Pest: c. 1. Man nehme der grossen Pflaumen xij. die weiche man im Rheinwein 4 oder 5 Stunden lang. Vnter dessen sol man im halben stoff Brunwassers einkochen 4 loth Senesbletter/ biß der 3 theil eingesotten / diß sol man klar durchseigen/vnd dazu thun die vorige Pflaumen mit 6 loth Zuckercandt/ darnach mit mehligem Fewr sieden/ biß ein Syrup draus werde. Dieser Pflaumen eine kan früe (wol täglich) eingegessen vnd darauff 2 od 3 Leffel des Syrups eingetruncken werden.

Am selbigen Ort beschreibet er eine Senesbletter Tinctur:

℞ des weissen Weins (oder Oepffel/
Buglossen oder anderes Wassers 1. quartir
etzliche Tropfflen oder 1 Leffel voll vom sawren Limonensafft
Senesbletter 1 Loth

Laß mit einander stehen im Glaß 2 oder 3 Tage lang/ biß die krafft aus den Senesblettern ausgezogen. Dieses seige man klar ab von den Senesblettern/so hat man die Tinctur/ davon kan man 1. 2. oder mehr Leffel voll in Capaunen- oder dergleichen Süplein einlösen. Ist ein gelinde purgation/ Kindern auch schwangern Frawen zuzulassen.

Zwar eine jedweder Purgation ist nicht vor alle Personen. Denn solche/die in sich begreifft das Aloe/

Myr-

Myrrhen/vnd den zugerichten Schweffel (dan etzliche dieſen mit andern ſtücken vermengen) nicht dienen wird/denen die eine hitzige Leber haben/ zumaln bey hitziger Sommerzeit: auch nicht denen welchen die güldene Ader zu ſehr zu flieſſen pflegt: nicht den Kindern: nicht den Schwangern (den Jungfern ſo verſtopffung der Monatzeit haben können ſie nicht ſchaden) auch nicht den ſehr Alten: Derowegen pflegen die Practici etwas inſonderheit nach gelegenheit der Perſonen zu erinnern.

Nemlich den Kindern/wan ſie verſtopffung des Leibes haben/mögen ohn gefahr gebrauchet werden/ der Tribusſafft (wie der gemeine man jhn nennet ſonſt Syrupus de tribus) der Safft von Lichorien mit Rhabarber/ der Safft Diareſeos; die vorige Cenesbletter Tinctur/ die Laxir Corinthen/ zu zeiten die Suppe von gekochten Tamarinden mit dem Laxir-Roſenſafft vermenget: item die Küchlein vom Rhabarbaro/welche alſo mögen bereitet werden.

℞ des beſten Rhabarbers mit
Zimmetwaſſer beſprenget Zij
Zuckers in Sawrampffwaſſer
vnd Laxir Roſenſafft zerlaſſen 4 Loth
Zimmetöl j. tröpfflein.

Davon mache Küchlein/ deren etzliche den Kindern zu geben.

Den

Denen so etwas älter seyn / sind gedachte Sachen auch gut. Doch wil Crato daß den Knaben vnter 16 Jahren/ vnd den Mägdlein vnter 14 Jahren(beyden dienen nicht weder starcke purgantia noch die Aderlasse) wochentlich einmal ein halb quintlein der vorigen Pestilentzpillen / eine halbe Stunde vor dem Abendessen: vnd täglich drey Pillen vom Cardobenedictensafft eingegeben werden. Diese Pillen werden also beschrieben:

℞ des dicken Cardobenedictensaffts ʒ Loth
bestен Rhabarbers mit Zimmetwasser besprenget
des new trochiscirten Lerchenschwam jedes ein halb quintlein
Myrrhen 2 scrupel
Mastix ʒ scrupel
Mit dem Safft von Citronenschalen mache eine *massam* zum Pillen.

Den schwangern Frawen werden dienstlich seyn Laxir Pflaumen/ Laxir Corinthen/ die Küchlein vom Rhabarber/Senesbletter Tinctur/Item der Oepfelsafft mit Senesblettern des Quercetani: Item vom Bündlein zu trincken/welches sie pflegen zu bereiten aus Senesblettern/Rosinen/Pflaumen (denen beyden die Stein heraus genommen) etwas Zitwar/ꝛc. welches sie in jhr gewöhnliches Trincken einhängen.

Man

Man kan die species nehmen so oben im Klaret angezogen worden.

Andere Personen können die vorhergedachte purgationes jhnen zu nütze machen. Vnd solche purgationes sind in gifftigen gefehrlichen Zeiten öffter zu gebrauchen. Mit denen doch nichts benommen wird den Ordinarpurgationibus, so mit vorhergehender vorbereitung/ wie sie nötig ist/im Vorjahr vnd Herbst gebrauchet werden.

Den bösen Feuchtigkeiten wird auch zimlich entzogen/ wan das Vrin sich fordert/wan man auch zu zeiten den Schweiß fordert / Auch die fontinellen thun wol/ wan sie bey zeite geöffnet werden / (denen zumaln / die bey den inficireten auffwarten müssen.) Darumb dieselbe vom Mercuriale Massaria, Paræo Cratone vnd anderen gepriesen werden.

Was aber die vbrigkeit des Geblüts betrifft/ wan dieselbe so groß/daß sie mit mässigem Diæt nicht mag gemindert werden / mag man wol die Ader öffnen lassen / vornemlich / so der gewöhnliche Nasenschweiß/oder Mutterfluß/oder güldene Ader wieder gebür vnd mit künfftigen schaden hinterhalten würden. Da dan eines erfahrenen Medici bedencken mag erfordert werden. Köpffe zu setzen/ denen die es benötiget vnd gewohnet seyn/ ist auch nachzulassen.

Das dritte Stück zur præservation nötig/ welches

ches auch/ wie gesagt/ das vornehmste ist / Nemlich/ daß man zumaln das Hertz vnd andere Glieder Menschliches Leibes/ wo eder das Pestilentzgifft vnd Fäulung verware: Dieses wird verrichtet/ theils mit inwendigen/ theils mit auswendigen Mitteln.

Inwendige Mittel/die dem Gifft wiederstehen/ sind entweder einfache / oder aus denen zusammengesetzt.

Vnter die einfache Mittel werden gerechnet inter herbas & radices: Tormentill/ Angelic/ Lachen-Knoblauch/ Cardobenedict. Pestemenkraut/ Eysenkraut/ Sawrampff/ Cretischer Diptam, Ehrenpreiß/ Borragen/ Seeblumen/ Rauten/ Schwalbenwurtz (vincetoxicum) Baldrian/ Bibernel/ Teuffelsabbiß/ Scorzonera Ringelblumen/ Wermuth/ Reinfarn/ Groß Schelwurtz/ Pestilentzwurtzel/ (petasites) bey vns Neunkrafft genandt/ Weidrich/ Zitwer/ Meisterwurtz/ Entzian/ &c.

Inter Semina. Citronensamen/ zugerichter Coriander/ Lorbeeren/ Kattichbeeren/ sonst Wacholderbeeren.

Inter resinas gummata & succos concretos sind hie dienstlich Terpentin/ Myrrhen/ Campher/ weiß Bernstein / vnd von etzlichen wird hieher gezogen das Euphorbium. Crato lobet auch Ambram.

Inter ligna, wird das Santalholtz gelobet.

Inter

Inter Terras, der Armenische Bolus, terra sigillata aus Lemno, terra sigillat aus Schlesien.

Inter ossa, das zugerichte Hirschhorn/ das vom Hirschhertz/item das rechte Einhorn.

Inter lapides precioſos, ſind hie dienſtlich der Smaragd/ Hyacinth/ Granat/ wohin gehören die Corallen/Perlen vnd der Bezoarſtein ſo er richtig.

Sonſten muß man auch nicht in Abrede ſeyn/ daß die ſawrlechte mineraliſche Geiſter/als vom Saltz Schwefel/ bevoraus vom Vitriol ſehr köſtlich ſeyn.

Es werden ſonſten von andern viel mehr ſimplicia auffgezeichnet/ erachten aber die bißhero erzehlete/ vnd was aus jhnen künſtlich bereitet wird / die vornehmſten zu ſeyn.

Die zuſammengeſetzte oder compoſita alexipharmaca ſind auch bey manchem Scribenten in groſſer anzahl zu finden. Theriac des Andromachi: Mithridat: Liberantis Confect: das güldene Ey Keyſers Maximiliani: Gvidonis Latwerg: das Diaſcordium Fracaſtorii: Moiabanpulver: das grawe Pulver wieder die Peſt/das rothe Pulver wieder die Peſt/ deren aller Beſchreibung im Augſpurgiſchen Diſpenſatorio zu finden.

Noch viel mehr werden bey vielen gefunden/ aber hieher wöllen wir etzliche nothwendige Erinnerungen von ſolchen medicamenten einführen:

1. Denen Medicamenten so mit langwierigem gebrauch wol bewehret befunden/sol man mehr trauen als denen/ die newlich erfunden worden.

2. Nicht ein jegliches Medicament wil einem jeden wol thun. Dan welches zu sehr hitzig vnd trucken ist/ wird Kindern/ hitzigen vnd dürren Leuten/ zumaln in Sommerszeiten/ nicht dienstlich seyn. Hie muß man auch acht haben / auff eines jeden sonderbare Eigenschafft. Dan etzliche wöllen die medicamenta nicht leyden / so Campher in sich haben/ wie auch dasselbe nicht leydet der schwache Magen vnd Häupt.

3. Daß man in præservation der Pest nicht zu viel vnd zu öfftern solche Mittel zumal gebrauche/die zu sehr hitzig vnd trucken. Dannenher die erfahrung bezeuget/ daß/ welche hierin bey Sommerszeiten zu viel gethan / dieselbe in folgendem Herbst in hefftige Fieber / auch andere gefehrliche Kranckheiten gefallen seyn.

4. Daß gut sey solche hitzige Medicament zuvor im Essig eine zeitlang zu weichen. Dan also wird jhnen die Hitze corrigiret, vnd werden sicherer gebrauchet (ja der Essig / darin gedachte Mittel geweichet worden / wie dessen Gattung vnten sol beschrieben werden/ Leffelsweise des morgens nüchtern gebrauchet/nützlicher ist/ dan ein hitziges Theriacwasser al-

lein

lein gebraucht.) Man kan auch gedachte hitzige medicament corrigiren, wan jhnen andere/ die temperat sind/ vermenget werden.

5. Daß man nicht allezeit bey einem præservativ verbleibe/sondern abwechsele/damit nicht/wie etzliche meynen/wan die Natur eines gewohnet wird/solches Mittels krafft nicht groß achte / Viel mehr/ wie ich erachte / daß die Natur nicht/ ob einerley gebrauch/ ein Eckel bekomme.

6. Daß man in der præservation minder gebe/ als in der curation: minder diesem Alter/ als jenem/ minder diesem Geschlecht/ als jenem/rc. da dan eines Medici gutachten kan erfordert werden.

Insonderheit sollen vor Kinder vnd schwangere Frawen præservativmittel zugerichtet werden aus bolo, terra sigillat, Hirschhorn / von Bein aus des Hirsches Hertz/ Corallen/Perlen/Smaragden/Hyacinthen / Tormentilwurtzel/ diamargarito frigido, Liberantis confection ohn aloes,&c. welche mit Zucker vermenget/wie ein Trisenet/oder mit eim sonderlichem Wasser zerlöset/Küchlein oder Morsellen: oder mit Stärcksäfftern vnd conserven als Rosen-Citronen-Borragen vnd dergleichen Zuckern eine Latwerge kan gemacht werden. Zumaln gedachten Personen wollen nicht gar starcke/sondern gelinde Mittel verordnet seyn / wie solcher eines Sennertus beschreibet.

℞. Zugerichtes Hirschhorn 2 Loth
Das Bein vom Hirschhertz
Elffenbein jedes ein halb quintlein.
Terra sigillata 1 quintlein.
Einhorn.
Zugerichte Perlen jedes ein halb quintlein
Hyacinth
Smaragd
Rubin jedes *præparirt*
Krebsaugen jedes 1. scrupel.
Bezoarstein ein halb scrupel
Citronensamen
Sawrampffsamen
Diptamwurtzel jedes 1 quintlein.
aller Santalen jedes 1. scrupel
Basilienkrautsamen ein halb quintlein.
Muscatenblumen in Essig geweicht vnd ausgetrucknet 1 quintlein.

Mache ein Pulver/ davon man offter etwas mit Granaten- Limonen- oder Citronensafft/ rc. einnehmen sol.

Arme schwangere Weiber können aus Hirschhorn Terra sigillat aus Schlesien / Tormentillenwurtzel/ Galgant ect. ein Pulver machen.

Sonsten vor andere Personen sind droben Mittel gnugsam angedeutet. Die Armen können jhnen folgenden schlechten/doch kräfftigen Theriac zu richten / welcher nach des Mithridatis Todt funden worden.

℞. Zwo Walnußkernen
Zwo Feigen

20. Rautenbletter
Vnd ein wenig Saltz.

Die Feigen werden zertheilet/vnd andere Sachen jhnen vermenget/ auch mit Wein besprenget/ nüchtern zu nehmen.

Etzliche beschreiben denselben also:

℞ 20 Walnußkernen
15 Feigen
Rautenbletter/so viel als zwier mit den zweyen fördern Fingern gefasset wird.
1 Quintlein Safran
1 Quintlein Saltz.

Mit Honig/so viel nötig ist/ mache eine Latwerge/ welche wieder Gifft kan genossen werden einer Castanien grösse oder etwas mehrers.

Solche Nuß Latwerge ist in voriger Pest auch im gebrauch gewesen/vnd wird also beschrieben:

℞. 2 ℔ der feisten Feigen
1 ℔ Wallnußkernen
4 Loth frische Rautenbletter
½ ℔ Kattichbeeren
8 loth Lorbeeren
2 loth von der Wurtzel der runden Osterlucey/
Alandt
Baldrian
Angelic iedes 3 Loth
3 Quintlein Myrrhen
7 ℔ abgescheumten Honigs
2 ℔ (das ist ein halber Stoff) Rosenessig.

Hievon mache man eine Latwerge/ davon zu nehmen einer Castanien groß. Die

Die Armen mögen auch Kattichbeeren im Essig geweichet nüchtern essen: Man kan auch des Morgens etwa schlucksweise nehmen ein Leffel voll Rauteneſſig oder deßgleichen. Man kan auch stlbst zu hauffe einen Essig bereiten aus obenerzehleten einfachen Sachen/ auff folgende art:

Man nehme die Bletter von der Rauten
Lachen Knoblauch
Cardobenedict
Wermuth
Ehrenpreiß
Teuffelsabbiß
Ringelblumen jedes 1 hand voll.
Die Wurtzel von der Angelie
Zitwer
Bibernellen
Tormentillen
Großschölwurtz/
Neunkrafftwurtzel jedes 1. Loth
gestossen Kattichbeeren 2 hände vol.

Diese Sachen klein geschnitten/ können in 2. stöffen Weineſſig gebeitzet werden (die Armen können Biereſſig nehmen) davon auch nüchtern einen Leffel voll zu nehmen. Die junge Dirnen so mangel haben an verhaltung der Monatzeit/ sollen täglich Bibernellen Wurtzel essen/ oder Angelicwurtzel/ die in Essig geweichet worden.

Nun

Nun folgen etzliche auswendige Mittel/ wohin auch können gezogen/ die droben eingeführt worden/ die man zur reinigung der Lufft/ entweder geräuchert oder gekäwet/ oder auch in die Nasen geschmieret/ oder zu riechen vorgehalten: Hier ist insonderheit etwas hinzu zu thun von denen Mitteln/ die man auffs Hertz vnd Pulßadern schmieret: vnd sonsten auch anzuhängen pflegt. Man lobet hoch das Scorpionöl vnter Clementis Nahmen. Etzliche beschreibens also:

Sie nehmen Olivenöl 1 ℔

Scorpionen 100 vnd kochens biß auff die helffte/ vnd pressens wol durch/ vnd thun hinzu vom gestossenen besten Rhabarber 2 loth/ vnd stellens an die Sonne 40. Tage lang/ im wol vermachten Glaß. Etzliche beschreibens anders. Matthiolus in 2. Dioſc. c. 11. rühmet das Scorpionöl hoch/ daß es nicht allein die von der Pest inficirete curire, sondern auch gesunde vor solchem vbel bewahre. Mindererus beschreibet ein Oel von Spinnen.

℞. Seeblumenöl 16 Loth
Rosenöl
Regenwürmenöl
Johanskrautöl jedes 4 Loth
Bitter Mandeln 4 Loth
Frische Rautenblätter
Frisch Holunderblätter jedes 2 Hände voll

Rosen Essig
Ringelblumen Essig jedes 6 Loth
Hindbeeren Essig 4 Loth
Grosse vnd feiste Spinnen 50.

Koche alles im geduppelten Gefäß/ biß der Essig versotten/darnach sol man gelinde durchwinden. In dieses thue wieder von new hinein solcher Spinnen 25. vnd thue hinzu 2 scrupel des Camphers/ so im Rosengeist gelöset worden/vnd digerire es in Balneo rorido, 24 Stunden/ darnach setz es so weg. Man kan auch wol nach der digestion den gelöseten Campher hinzu thun. Dieses Oels gebrauch ist wie des vorigen/ das Hertz/ die Pulß (auch wol die Pulß an den Knöchlen) zu schmieren.

Etzliche die verwahren auch das Hertz mit sönderlichen Säcklein/ die mit Hertzstärckungen gefüllet seyn.

Etzliche loben die Amuleta so aus dem Arsenico, ausgedörreten Kröten vnd Mercurio gemacht worden: aber viel vom Arsenico abtretten/ vnd ermahnen/ daß man den andern/ so wol inwendigen als auswendigen Mitteln/so nach der länge bißhero erzehlet/ mehr zutrawen sol. Wer aber solche Gifftkuchen (weiln sie in der Apotheck auch verhanden) tragen wolte/ der sehe zu/ daß er die Schweißlöcher mit bewegung zu sehr nicht öffne. Vnd so viel von der præservation vnd verwahrung wieder die Pest.

Nun

Nun wöllen wir weiter besehen die Curation an ihr selbsten: da wir zu berichten haben:

I. Erstlich/ wasserley art der inficirte Mensch zu güberniren vnd zu curiren.

II. Zum Andern/ wie man die Zufälle vnd schädliche Symptomata tractiren sol.

Das Erste betreffend/ das giebt wiederumb zweyerley an die Handt

1. Erstlich/ daß man das Pestilentzische Gifft wegtreibe.

2. Daß man die Kräffte erhalte.

Vnter die Mittel/ die das gegenwertige eingesessene Gifft sollen wegthun/ wöllen etzliche mitrechnen/ nebenst den alexipharmacis die purgation vnd Aderlässe.

Aber die Aderlässe vnd purgation können nicht per se widerstehen dem Pestilentzvbel/ weil dasselbe nicht eigentlich herrühret von der Cacochymia vnd Plethora. So denn ja bey dem inficirten Menschen eine Vbrigkeit des Geblüts/ vnd eine hefftige Fiebershitz dabey were/ möchte man bey zeite (doch auff eines erfahrnen oder verständigen Medici zurathen) innerhalb 12 Stunden/ wan die Kräffte starck seyn/ etwas Blut lassen: wiewol besser were (zumaln weiln etwa solch Mittel später gesucht wird) die Aderlässe gantz einzustellen. Vnd so eine purgation

nöthig were / solte man mit gelinden Purgirmitteln solche Sachen vermengen / die den Gifft wiederstand theten / vnd zugleich mit den Schweiß austreiben möchten (wiewol allhie man auch gar gelinde Clystir oder Stuelzäpfflein nachgeben mag.) Avenzoar leſt zu das Euphorbium vnd Fallopius auch andere habens gebrauchet. In vorigen zeiten in der Peſt vnd anderen gifftigen Peſtilentziſchen Kranckheiten iſt folgendes Pulver bey vns ſehr im gebrauch vnd zwar mit groſſen Nutzen geweſen: Deſſen beſchreibung iſt wie folget:

℞.	Des zugerichten *Euphorbii*	4 Loth
	Maſtix	8 Loth
	Saffran	1 Quintlein
	Des *boli armeni*	4 Loth
	Zucker	12 Loth.

Von dieſem iſt Alten 1 Quintlein auch wol 4 ſcrupel eingegeben worden.

Wiewol weiln Heurnius vnd andere das Euphorbium wieder Gifft gut heiſſen / ſol deſſen drunten Erwehnung geſchehen.

Nur daß wir hie behalten / daß / ſo viel müglich / alsbald das Gifft mit hülffmitteln / alexipharmacis, vnd mit dem Schweiß abgethan werde. Dan was die Aderläſſe vnd Purgation betrifft / kan leicht darin̄ geſündiget werden / Dan es bezeuget Pardus in ſeinem Buch von der Peſt 24 Cap. daß er in allen

Städ-

Städten / durch welche der König Carolus Nonus (dessen Medicus er gewesen) seinen weg genommen/ bey den Medicis vnd Chirurgis sich erkündiget/was vor Nutzen sie bey denen von der Pest inficirten Personen von der Purgation vnd Aderlässe erlanget/ welche geantwortet/ daß die jenige sich vbeler hetten befunden/auch wol gar gestorben weren: Hergegen welchen die Mittel wieder Gifft alsbald eingegeben/ die weren fast alle auffkommen: Vnd Dorncrellius bezeuget/die in der Pest vor jhren Kopff die Curation entweder von der Aderlässe/ oder von der Purgation angefangen hetten/ daß die jenige/ ohn vnterscheid/ selbigen oder folgendes Tages gestorben weren: Hergegen/ welchen das Pestilentzwasser Andernaci (wie es wird gebraucht/ wird vnten im 9. Mittel angedeutet) eingegeben worden/die weren/durch Gottes Segen/alle gesundt worden.

Derowegen/ wan jemand mit diesem schrecklichen Gifft behafftet ist/der sol alsbald (dan gute Gelegenheit hie bald versäumet wird) gebürliche Hülffmittel gebrauchen/daß er das Gifft austreibe.

Wir wöllen hie den Einfältigen auch andern zum besten etzliche Recepten erzehlen/der besten vnd bewehrten medicamenten.

℞. Des alten besten Theriac 1. Quintlein
Cardobenedictenwasser 5 Loth
Sawer Citronensafft 1 Loth.

Man kan an statt des Citronensaffts / etwas vom Rosen- Kräutnäglein- Nüß- Neunkrafft- oder Gilcken Essig hinzu thun.

Heurnius der giebt 1. Quintlein Theriac/ vnd xij Gerstenkörnerschwer Wermutsaltz. Zu zeiten vermenget er zum Quintlein Theriac den dritten theil des Quintleins vom Mojabani oder Sachssenpulver: oder nimpt jedes 2 scrupel. Theriac ist ein köstlich Werck.

Also kan man auch gebrauchen den Mithridat so wol Theriac als Mithridat/ kan auch füglich eingegeben werden/ mit Wasser darin die Schöllwurtzel gesotten/ darzu etwas Essig werde vermenget.

2. ℞. Des ausgepreßten Saffts des kleinsten Sawrampffs 4 Loth.

(hoch wird gerühmet auch der ausgepreste Safft von der Königs Kertz vnd Gilcken.)

Diascordii des *Fracastorii* 1 Quintlein.
Spec: cord. è gemmis 2. scrupel
Rosen Essig 2 Loth.

Dieser gebrauch wird angezogen im dispensat: Aug: das Diascordium ist trefflich gut.

3 ℞ *Mojabani* oder Sachssenpulver 1 Quintlein.
Cardobenedicten Wasser/ Borragen oder Sawrampff (6 Loth.
Des Essigs (darin das Pulver bereitet) 1. Leffel voll.
Des rothen Pulvers *cum Euphorbio*, wie es oben beschrieben: 1 Quintlein oder 4 scrupel.

4

Diß kan also wie das nechste eingegeben werden.

Die-

Die Armen nahmens in voriger Pest im warmen Halbander / welches was salwerlechtig gemacht war. Es hat sehr den Schweiß getrieben vnd wolgethan / wan sie sich wol zugedeckt haben. Ob wol der H. Crato das Euphorbium nicht sehr lobet / so helt er doch viel von des Wildii Pulver / welches auch das Euphorbium hat / als

℞ Des *Euphorbii* 1 Quintlein
Mastix 2 Quintlein
Saffran ein halb Quintlein
Zucker 3 Quintlein.
Wird ein Quintlein eingegeben.

Diß des Wildii Pulver hat vielen in der Pest / da sich Geschwülste haben sehen lassen / grossen Nutzen gethan. Man kans derowegen wol gebrauchen: Vnd würden hie auch gut thun die Pillen des Quercetani vom Euphorbio, wan deren ½ quintlein würde eingenommen / ein dienstliches Wasser / als Lachen Knoblauch / Cardobenedicten / Sawrampff / ꝛc. drauff zu trincken. Es wird dem Euphorbio mit sonderlicher præparation seine hefftige hitze vñ scherffe / auch boßhaffte Natur benommen / vnd ist viel mehr / wie Heurnius bezeuget / ein Mittel / das dem Gifft wiederstehet. Dieses aber were meine meynung / weil auch zu zeiten das rothe Pulver den Leib mit öffnet / daß mans am allererstẽ gebrauchete / vnd folgends mit andern Hülffmitteln anhielte / den Schweiß

zu

zu fordern/vnd das Gifft zu vertreiben dan es möchten aus Schwacheit künfftig zu viel Sedes erfolgen/ mit des Patienten eusserstem Verderben.

5. ℞ Des Pestilenz *Elixir Crollii* 2 scrupel
Rosen Essig 1 Loth.
Also auch kan man brauchen das *Elixir proprietatis Paracelsi.*

6. ℞ Des *aceti Bezoardici*, Essig wieder Gifft 2 od 3 Leffel.

Dessen Beschreibung ist wie folget:

℞. Der Wurtzel *Scorzoneræ*,
Neunkrafft (*Petasiditis*)
Alant
Bibernellen
Angelic
Tormentill jedes 6 Quintlein.
Kattichbeeren 3 Loth
Citronenschalen 2 Loth.
Der Kräuter/ Rauten
Lachen Knoblauch
Baldrian
Eysenkraut
Cardobenedict
Ehrenpreiß jedes 1 Handt voll.
Der Blumen von den Rosen
Gilcken
Roßmarin/jedes so viel als mit den fördern Fingern gefast wird.
Campher 2 scrupel
Saffran 1 Quintlein.

Diese Sachen klein geschnitten/ vnd was zu stossen ist/ klein gestossen/ sollen gebeitzt werden in 3 Quartiren Kräutnäglein-

näglein Essigs. Das Gefäß kan offter täglich gerütelt werden.

7. ℞. Cardobenedicten oder eins andern Wassers 4 Loth.
Des Pestilentz Geists (wird genandt in der Apotheck *Spiritus Antipestiferus*) 1. quintlein.

Derselbe Spiritus wird also gefertiget:

℞. *Aq: Theriac.* ℈ xij
Sp: Tartari rectificati super colcoth: vitr: ℈ iij.
Nitri ℈ i ß.
Sulphuris rectificati ℈ i ʒ ij.
Vitrioli ℈ j.

Omnia indantur phiolæ vitreę benè lutatæ & ad digerendum in locum calidum per 14. dies ponantur, ut benè uniantur, tandem apertâ phiolâ, quando refrixerit, in aliud vitrum effundantur, usuiq; reserventur.

8. ℞. Des güldenen Eys 1 Quintlein
Man gebe es mit Cardobenedicten oder anderm Wasser oder mit etwas Wein / oder mit Essig.

9 Man kan auch füglich vnser Theriacwasser gebrauchen.

H. Platerus ein geübter Medicus hat sehr nützlich vnd bewehrt befunden folgendes Wasser:

℞. Von den Wurtzeln Tormentille
Neunkrafft
Bibernell
Teuffelsabbiß
Baldrian jedes frisch genommen 8 lot
Meisterwurtz
Angelic
weisser Diptam
Enzian

Naterwurtz jedes trucken 2 Loth
abgeschelte junge Zwiebel 12 Loth
vnzeitige Nußschalen (an deren statt köndte man nehmen die erste Blüt) auch 12 Loth
Blettter von der Rauten
Sawrampff
Cardobenedicten jedes 2 Hände voll.
Diese Sachen schneide man alle klein/vnd thue hinzu anderthalb Quintlein Campher / welcher in 2. Loth *aqua vitæ* gelöset worden.
Darnach thue hinzu des Mithridats 3 Loth
Vom besten weissen Wein anderthalb Maß
Rosen Essig 4 Loth.

Hievon distillire man ein Wasser/ davon man geben kan 4 Loth / vnd schmacks halber etwas hinzuthun von Citronen- oder Limonensafft.

Hieher gehöret vnser aqua otica, das ist ein Cardobenedictenwasser mit Wein destilliret / vnd zum andernmal wieder vberzogen.

Item/das Pestilentzwasser H. Andernaci, durch wessen hülff / nechst Göttlicher hülff / in Pestzeiten Dorncrellius fast alle gerettet/vnd jhn auffgeholffen. Solch Wasser ist in der Apothecken fertig/ vnd wird genandt Pestilentzwasser Andernaci. Man gebrauche es also:

℞. Des Pestilentzwassers *Andernaci* 2 Loth.
Lachen Knoblauchwasser
Cardobenedictenwasser
Sawrampffwasser
Rosenwasser jedes 1. Loth. Limo-

Limonen und Citronensafft jedes 1. Loth.
Zimmetwasser 2 Quintlein.

Diesen Tranck warm gemacht/ trincke ein Alter gantz ein/ Knaben nehmen die helffte oder etwas weiniger.

10 ℞ *Terra sigillat* oder des *Bolus* aus Armenia
Zitwar
weissen Diptam
Tormentill jedes 1. scrupel
Campher (so man jhn leyden mag) 5 gran.

Diß Pulver nehme man in Cardobenedicten/ oder anderem Wasser.

Diese Arten der bewehrten Medicamenten hab ich wöllen also andeuten/ daß man (weiln öffter/ wie gesagt der Schweiß zu fordern) eine verenderung habe. Und man kan gedachte Mittel warm einnehmen. Es ist aber auch dieses zu behalten/ daß zu gedachten Mitteln mit nutzen mögen hinzugethan werden/ das zugerichte Hirschhorn/ das Bein aus des Hirschen Hertzen/ der Bezoarstein/ zubereiteter Smaragd/ Hyacinth (der H. Sennertus lobet folgendes Pulver auch hoch

℞. Des besten Bezoarsteins 12 gran
Des Beins vom Hirschhertz 1 scrupel
Smaragd
Hyacinth jedes zugericht 7 gran *Fpulvis*

welches im bequemen Wasser mag eingegeben werden) Einhorn (etzliche brauchen auch das Schlangenpulver) Item Wermuthsals/ Rautensaltz/ Pestemensaltz/ Cardobenedictensaltz/ Angelikfaltz/ Zitwar-

 saltz/

saltz/Eschensaltz ꝛc. auch die Mineralischen Geister/ zumal der beste Vitriol Geist.

Den armen Leuten würde auch wol thun Reinfahrn in Bier gekocht (man könte auch etwas Sawrampff mit einkochen vñ mit essig sawrlecht gemacht. Item Knoblauch in Honigwasser gesotten/ treibet mächtig den Schweiß vnd das Gifft/ wie Platerus erfahren: Petrus Forestus hat mit grossen Nutzen die Neunkrafftwurtzel gesotten/ vnd zu trincken gegeben.

Schwangere Weiber mögen das andere vnd zehende Mittel/ item Sennerti Pulver mit dem Bezoarstein: Item das edle Hertzpulver: item zugericht Hirschhorn/ item das Bein vom Hirschhertz/ Einhorn/ Tormentill ꝛc. gebrauchen. Sie mögen auch nehmen Liberantis confection ȝ quintlein

besten Theriac	ȝ scrupel
Mithridat	2 scrupel

im wenig oder nützlichem Wasser eingelöset. Item sie mögen Zitwer kochen/ vnd des gesottenen Wassers (oder worin er gesotten) 6 loth mit 2 scrupeln Mithridat vnd ȝ loth Citronensafft.

Gleiche Mittel können fast Kindern (doch nicht so viel auff einmal) eingegeben werden. Heurnius gibt auch den Kindern ȝ scrupel Theriac/ vnd 6. 7. 8. oder 9 gran Wermuthsaltz mit Borragen oder Cardobe-

dobenedictenwasser / vnd menget was vom Citronensafft hinzu.

Bey diesen Schweißmitteln / sol man folgende Regeln in guter acht haben:

1. Wan ja das eingenommene Medicament würde vom Magen wieder weg geworffen / sol man den Mundt mit Essig ausspülen / vnd wieder zu sich nehmen / biß es der Magen behalte.

2. Man sol zwier oder dreymal innerhalb 24. Stunden schwitzen / vnd noch nicht trawen / ob schon nach dem ersten Schweiß sichs was besser anliesse: ja man sol solche Schweißmittel biß in den vierdten Tag gebrauchen / biß so lange man kein Gifft inwendig mehr spüret.

3. Der Schweiß / so viel müglich (dan die kräffte muß man nicht zu sehr oberladen) sol zwo Stunden lang gehen. So er lenger dawrete / möchten die kräffte geschwächet werden.

4. Wan der Schweiß auff das gebrauchte Medicament entweder nicht oder schwerlich folgen wolte / kan man mit Flaschen oder Blasen / so mit warmen Wasser gefüllet / oder mit andern bekandten Mitteln zu hülffe kommen.

5. Der Patient schlaffe nicht im schwitzen / auch nicht ehe er zwier geschwitzet hat.

6. Nach dem Schweiß / sol man mehlich mit Tü-

chern den Leib abwischen/vnd wol zusehen daß nicht eine kalte lufft denselben berühre (dan also möchte das Böse wieder eingetrieben werden:) vnd sol folgends der Patient sich auff ein trucknes Bett/ oder truckenen oder saubern Ort im Bette legen.

Man sol aber nicht allein das Gifft durch gedachte Mittel austreiben: sondern es sollen die kräffte erquicket werden/ Dan die stehen wol/ bey denen die kräffte noch starck sind.

Die Kräffte werden erquicket/theils im Schweiß/ theils nach dem Schweiß.

Im Schweiß werden die kräffte ermuntert/ so der Patient riechet den Rosen- Hindbeeren- Kräutnäglein- Gilcken- Rauten/ ꝛc. Essig/ worin etwas Campher (so er jhn leyden mag) eingelöset werde: Er kan auch etwas nehmen von den Citronen oder Limonen/ von Citronen- Rosen- Sawrampff oder andern Zuckern/zu welchen etzliche tröpfflein vom besten Vitriolgeist gethan werden: Man kan auch mit hinein vermengen etwas vom edlen Hertzpulver/ vom zugerichten Hirschhorn/ vom Einhorn/ Bezoarstein/ von den Speciebus Diamargariti frigidi, lætificantis Galeni, von der Perlen vnd Corallenessentz: Hieher sind nützlich Citronen- Limonen Granaten- Berberes Johannesbeeren Corallen Zimmet- vnd andere Hertzsäfftet: Item Citronen vnd

Ber-

Berberesmorß/ Perlenküchlein/eingemachte Berberes vnd Johannesbeeren/Perlenwasser/Cordial extract, Hirschkolbenwasser / aqua alexiteria Kulandi, Zimmetwasser / Corallen Tinctur / Citronen Latwerg/ꝛc.

Auswendig werden sönderliche Sachen auffs Hertz geleget. So aber auff der Brust sich Blättern vnd dergleichen exanthemata sehen lieffen / sol man sich hüten / daß solche Sachen nicht werden auffgelegt/ die das Gifft zurücke treiben. Man könte auch mit nutz das Hertz vnd Pulßadern mit Scorpionen- oder mit Spinnenöl beschmieren.

Ob wol solche Stärckmittel auch ausserhalb des Schweisses mit können gebrauchet werden: muß man doch / vornemblich vmb selbige zeit (etwa eine Stunde nach dem Schweiß) den Patienten mit essen vnd trincken erquicken: als da sind Krafftsüplein von gestossenen Capaunen / oder anderm Fleisch/ mit denen Sawrampff vnd dergleichen eingekochet worden / mit etwas Saltz / Muscatenblumen vnd Perlenküchlein zugericht / weiche frische Eyer/ Gerstengraupen/Habergrütze vnd derengleichen andere weiche verdawliche Speisen/welche in geringer quantitet oder mänge (dan der Magen nicht muß beschweret werden) aber öffter dem Patienten muß gegeben werden. Man kan die Speisen vermengen mit öbigen

gen Hertzstärckungen/zumaln mit sawrlächtigen. Also wird die Natur erquicket/ vnd zum folgenden Schweiß ermuntert.

An statt des Getränckes/ sey eine dünne Suppe von der Gersten- oder Habergrütze mit Hertzstärckenden Säfftern vermenget. Man köndte ein solch Gerstenwasser zurichten:

℞. Reiner Gersten 3 Loth
Mariendistel/Sawrampff jedes ein halb Handt voll.
Citronenschalen vnd Kernen jedes anderthalb Quintl
Gebrandt Hirschhorn gepülvert 2 Loth
Anißsamen 2 Quintlein.

Sol gekochet werden in 2 stöffen Wassers/ biß ein halber stoff eingesotten. Darnach seige mans etzliche mal klar durch/ vnd thue hinzu vom Citronensafft/ vnd etzliche tröpfflein des Vitriol Geists.

Etzliche machen aus hieherdienenden distillirten Wassern nützliche Iuleb, als aus Limonen- Sawrampff- Borragen- Buglossen- Rosen- Cardobenedictenwasser/ꝛc. vnd vermengens mit Citronen- oder andern Säfftern/ nebenst etzlichen tröpfflein des Vitriol Geists. Von Wein vnd andern starcken Getränckten enthalte man sich: wiewol der kräffte halber ein bißlein Brodt in Wein eingetuncket/ oder ein Leffel Wein zuzulassen ist.

Man sol aber nicht meynen/daß/wan man nun mehr nicht schwitzen darff/ welches gemeintglich geschicht im vierdten Tage (da doch die Natur offt gut-

willig

willig einen Schweiß erreget / der nicht zu hindern) als ob man nach derselbigen zeit die Natur gantz vnd gar von allen medicamenten abhalten möge: Nein/ es müssen noch immerfort Stärckmittel / vnd die der Fäulung wiederstand thun/ gereichet werden. Vnd so dan alles Gifft weggetrieben / vnd man den Leib von bösen Feuchtigkeiten solte liberiren, köndte ein gelinde purgans/wie oben gedacht/gebraucht werdē.

Nun sol auch etwas berichtet werden von den Zufällen/ wie denen beyzukommen.

Zwar meine meynung ist diese/daß nemlich minder Zufälle zuschlagen werden/so das Gifft durch angedeutete Schweißmittel wol ausgetrieben/ vnd die Kräffte/wie auch angezeiget/gestärcket worden: Dan es bezeuget die erfahrung/daß offter nach einem einigen hefftigen Schweiß / weil nemlich das Gifft also ausgetrieben worden/alle Zufälle sich geleget haben. Es sind wol offtmals bey dem Pestgifft mancherley vnd schwere Zufälle: Bevoraus aber führen hie die Medici ein die Pestilentzdrüsen vnd Carbunckel/von welchen wir dieses orts auch etwas wöllen erinnern/ etzliche andere Zufälle kurtz mit anzurühren.

So eine Fieberhitze mit zuschlüge/ob wol dieselbe hie nicht/ vornemlich die curation erfordert (dann auff das Gifft am meisten zu sehen) sol man doch ein vnterscheid halten/wegen der Schweißmittel/daß/so man

man solche/die hitziger sind/als Theriac/ Mithridat/ das gülden Ey/ das Sachsenpulver/ ꝛc. den Patienten eingeben wölte/ dieselbe mit külenden Wassern/ als Sawrampffwasser/ ꝛc oder mit Essig würden eingegeben.

So eine grosse Ohnmacht vnd beschweimen anstössen wolte/ sol man die obenerzehlte Stärckmittel gebrauchen.

So ein Häuptwehe verhanden were/ ist gut/ daß man mit Hollunderblüth vnd Dillenwasser/ die Pfirschkernen zerstosse/ vnd wie eine Milch mache/ darin Tücher eingetuncket/ vmb die Stirn (aber lawlecht) vmbgeschlagen werden. Man kan auch Rettichscheiben mit Saltz bestrewt vnter die Fußsolen binden.

Vor hefftig Ohrenwehe dienet folgendes Oel:

℞. Violen- oder Rosenöl) Quintlein
Opii) gran
Saffran 5 gran
Bibergeil 2 gran. Mit Baumwoll sol man etwas lawlecht in die Ohren tröpfflen.

So der Patient nicht schlaffen mag/ sol man die populeonsalbe (darin etwas vom Opio vnd Safran vermenget) in die Schläff streichen. Aber das opium vnd opiata sollen behütsam gebrauchet werden/ dan sie disponiren zur Schlafffsucht vnd andern dergleichen Vbeln. Es ist gnug daß man nur einen mählichen Schlaff verursache. Vnd hiezu würden auch

dienst-

dienstlich seyn die lawlechte Fußbäder aus Rameyen/ Dill/ Steinklee/ Violenkraut/ Seckannen/ vnd etzlichen Monkannen ꝛc in Wasser gesotten. Man könte auch eintrincken eine Samenmilch aus den 4. grössern külenden Samen (Citronensamen möchte nützlich hinzugethan werden) mit Rosen- vnd Lattichwassern zugerichtet/ vnd mit den Perlenküchlein wolschmeckend gemacht.

So ein Hirnwüten oder delirium (welches nach vbrigen wachen zu erfolgen pfleget) verhanden/ sol man in die juleb den Vitriolgeist mit vermengen. Man gebrauche auch die Mittel/ die jetzo angezogen wan der Mensch nicht schlaffen mag. Es wird auch nützlich bey zunehmenden Vbel das Häupt mit einer Lungen/ so noch warm/ vnd jetzo kaum vom geschlachten Kalbe oder Wieder genommen/ oder mit einer schwartzen Hennen so lebendig durch den Rückgrad von einandr geschnitten/ beleget. Etzliche belegen auch das Häupt mit warmlechtigem Hanff/ so eingetunckt worden ins warme Wasser/ worin Rameye/ Steinklee/ Rosen/ vnd Staechas ꝛc. gekochet worden.

So der Mensch zu viel schliesse/ halte man jm vor die Nasen Rauten- oder einen andern scharffen Essig. Item er werde auffgemuntert mit Gesprechen/ mit starckem reden oder schreyen/ mit harten reiben zumal der Füsse/ item mit Köpffen oder denen sachen so Blasen im Genick auffbeissen/ ꝛc.

So ein Brechen oder Schlucken verhanden/dannenher der Patient geschwächet wird/gebe man Theriac der nicht gar alt ist/Quitten-Granaten-Berberes-Johannesbeeren-Corallensafft. Der Magen mag auch warmlecht geschmieret werden mit Wermuth Quitten-Mastix-Krausemüntzenöl: Item mit dem Magensälblein aus den destillirten Oelen: item man lege auff das Brodtpflaster / auch wol säcklein/ welche mit Krausemüntz ꝛc. gefüllet / durchgenehet/ vnd im rothen Wein gesotten worden.

So vbrige Stuelgänge verhanden (wan im anfang der Leib sich etwas fordert mit des Patienten nutzen/ sol man so bald nicht stopffen) sind nicht böse auch jetzt bey dem Brechen vnd Schlucken erwehnte Mittel/doch mögen auch folgende Sachen nützlich gebraucht werden: als alter Rosenzucker / mit etzlichen tröpfflein Vitriolgeists vermenget: item terra sigillata: item bolus armenus, Corallen: item Tormentillen extract: item aqua Dysenterica Dorncrellii, von welchem Wasser/nach eines jederen gelegenheit 2. 4 oder 6. Loth mit etwas Heydelbeeren-Quitten- oder Corallensafft vermenget / eingenommen werden.

Der Bräune vnd vbermässigen folgendem Durst ist hülfflichen der Brunellenstein mit Sawrampff oder Lattichwasser gelöset / den Mund damit zu spülen.

len. Rulandus in seinem Buch de Lue: Vngarica lobet des Conradini medicament:

℞. gestossen Haußwurtz ein halb ℔.
Salis ammoniaci 2 Quintlein.

Setze es in den Keller / biß das Saltz zergangen/ darnach distillire man Wasser drauß / mit welchem die Zunge vnd der Mundt mögen ausgeschwencket werden.

Wieder hefftiges bluten dienet eine gedörrete gepülverte Kröte im Tüchlein vernehet/ vnd vnter dem Arm gehalten/ daß sie erwärmet werde.

Aber wie gesagt/ wird hie vornemlich erinnerung gethan/ von den Pestilentzdrüsen vnd Carbunckeln.

Die Pestilentzdrüsen/ müssen nicht wie gemeine Bäulen gehandelt werden: Hie sol man zusehen/ daß bey zeite dieselbe nebenst dem Gifft herauß gefördert werden. Etzliche zwar/ wan das Gifft mit den alexipharmacis wol ausgetrieben wird / verschwinden / vnd werden zugleich verzehret. Sonsten / wan sie verbleiben so gebrauche man sachen die an- vnd herausziehen. Zu welchem Ende etzliche warmlechte erweichende Behnungen/ dienen aus gesottenen Päppeln/ Ibisch/ Rameyen/ Steinklee/ Hollunderblumen/ Ibischwurtzel/ Lein/ vnd fœnum-græcum samen. Hierin ein Hanff eingetunckt warmlecht auffgelegt wird. Etzliche die hölen eine Zwiebel in der mitten aus/ vnd füllen die höle mit Theriac oder Mithridat/ vnd braten die Zwibbel vnter der Aschen/ welche darnach ge-

stossen vnd auffgeleget wird. Etzliche machen aus Feigen/ Knoblauch/ scharffen Sawrteig/ Taubenmist/ꝛc. sonderliche Pflaster (wan die Drüsen grosse hitze haben/ sol man nicht zu gar hitzige Sachen auffligen): Etzliche machen aus dem Gummi ammoniaco, Weißlilienöl vnd Wachs ein Pflaster: Etzliche legen auff gedörrete Krötten: item gestossen Pestilenzkraut/ auch wol groß Walwurtz: Etzliche setzen Hüner oder Tauben/ so am Steuß kahl gepflücket/ auff die Drüsen: Etzliche ziehen sie heraus mit Ventosen oder Laßköpffen.

Wan die Drüsen also heraus gezogen/ sol man nicht warten/ biß sie völlig zeitig werden/ sondern man sol sie öffnen mit vesicatorien, oder mit einem Laßeisen/ oder mit dem Corrosivstein: darnach bringe man sie zum Eyter mit dem Eyterſälblein/ welches aus Terpentin/ Eyesdottern vnd Rosenöl gemacht wird/ Vnd der Schade werde lang offen gehalten/ daß alles Gifft möge ausgezogen werden: Man kan auch hinüber legen/ zur besserer maturation, das Diachylon oder deßgleichen Pflaster. Die reinigung vnd folgende heylung stellen wir den Wundartzten heim. So aber harte Knorren verblieben/ sol man die mit dem oxycrocco, oder ammoniaco vnd tacamahaca verzehren.

Der Carbunckel (wird also genandt/ weil er wie eine

eine glüende Kole brennet/ vnd wie eine ausgelescht Kole geferbet ist) sol auch alsbald aus vnd angezogen werden / Zu welchem Ende auch etzliche gebrauchen die Laßköpffe/ item eine ausgedörrete Kröte mit Wein befeuchtet / item gestossen Pestemenkraut vnd Walwurtz/ rc. Vnd sol bald geöffnet werden/ mit einem Laßeisen/ oder wie man weiß/ daß das verderbte Geblüt heraus fliesse. Darnach sol man gar glimpflich tractiren mit gedachten Eytersälblin/ vnd oberlegen das Basilicumpflaster/ daß die nechste örter nicht zu sehr inflammiret werden / sol man sie bestreichen mit der weissen Lampfersalben/ oder mit einer Salben aus dem bolus vnd Rosenöl gemacht. Wan die eschara ausgefallen/ so reinige man den schaden/ vnd heyle jhn. Man sol aber nicht zuheylen/ es sey dan/ wie auch von den Drüsen gesagt/ alles Gifft ausgezogen. Ob aber das Gifft alles heraus sey/ probiren etzliche mit dem/ am Steuß gepflückten Tauben oder Hünern/ so die sterben/ ists ein zeichen/ daß noch Gifft verhanden sey: wo nicht ist das Gifft weg/ vnd dan mag man künlich zuheylen.

Vnd so viel hab ich kürtzlich vnd einfältig guter meynung von der præservation vnd curation der Pest wöllen auffs Papier bringen: Bitte/ wie es gut gemeynet / daß es auch im guten möge vermercket werden.

Die-

Dieses sol noch in acht genommen werden bey curation der Pestilentzdrüsen vnd Carfunckeln / ob schon das Gifft innerhalb Leibes nicht vermercket wird / daß gleichwol / so lang man mit den Drüsen vnd Carfunckeln zu thun hat / wöchentlich zwier von oben erzehlten Schweißmitteln eins gebrauchet werde / daß also das Hertz verwahret bleibe / vnd alles Gifft auswerts gehalten werde.

Christus JEsus der beste Artzt vnd Meister zu helffen / der dem Todt ein Gifft / vnd der Hellen eine Pestilentz worden / wölle auch diesem Gifft ein Gifft / vnd dieser Pest eine Pestilentz seyn / das ist / Er wölle mächtig alles Böses tilgen / vnd vns gnädigst vor diesem Vbel bewahren vnd davon erretten / daß wir jhn sampt dem Vater vnd heiligen Geist loben vnd dancken mögen / Amen.

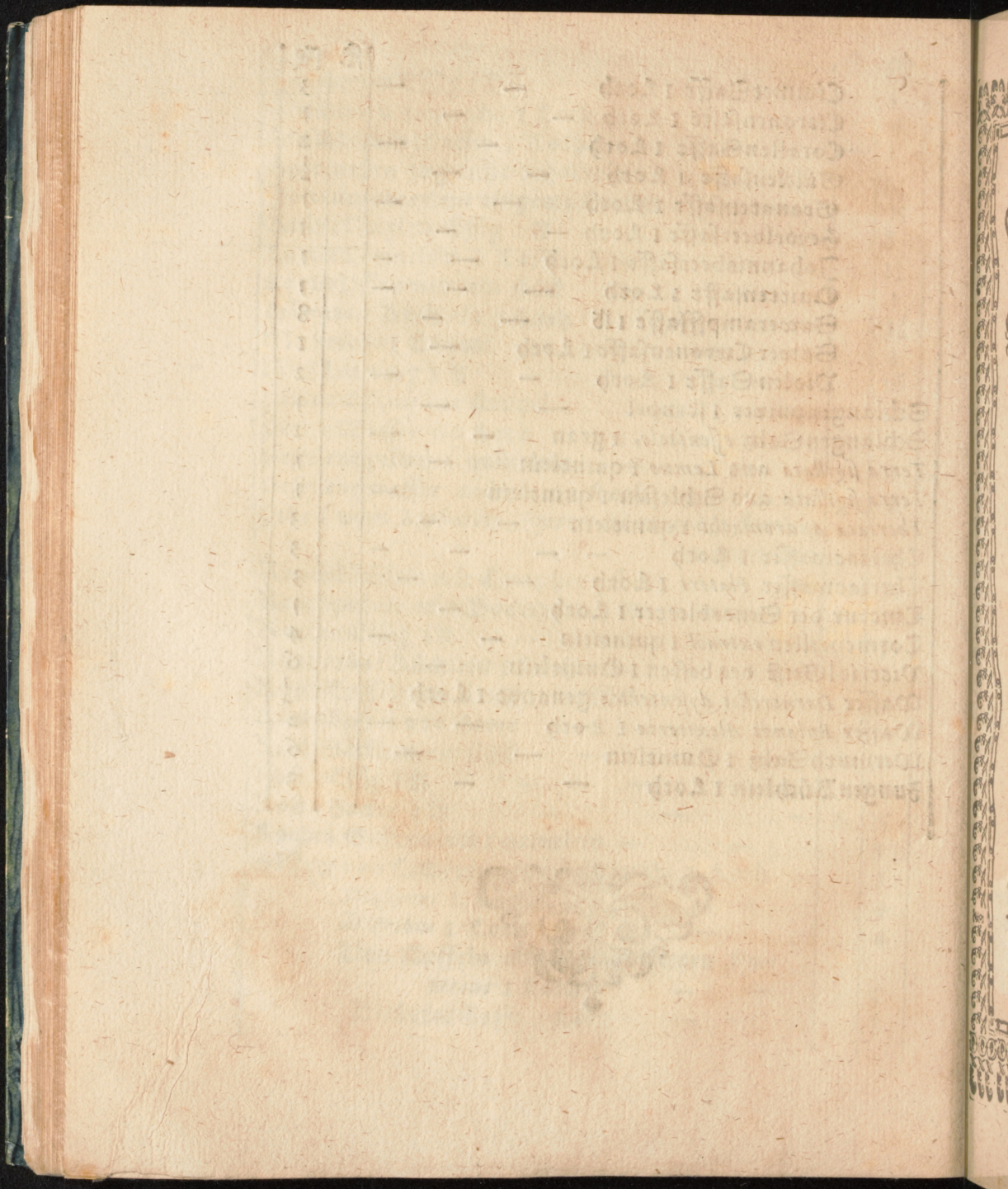
Taxa der vornehmsten medicamenten derer in diesem consilio gedacht wird.

	fl.	gr
Berberesbeeren eingemacht 1 ℔ — —	I.	—
Berberes Morsellen 1. ℔ — — —	—	28
Bezoarstein des besten 4 gr: — —	I.	
Bolus aus *Armenia* 1. Loth — —		3
Cardobenedicten Salz Chrystallisch essent: 1 quint	2.	12
Cardobenedicten Salz gemein 1. quintlein —		6
Cardobenedicten Wasser schlecht 1. ℔ —		5
Cardobenedicten Wasser sonderlich zugericht 1 ℔		6
Cardobenedictenwasser mit Wein zwier *distill:* 1 ℔		15
Cimmet Waßer 1 ℔ — — — —		26
Citronen Latwerg 1 ℔ — — —	I.	
Citronen Morsellen 1 ℔ — — —	I.	
Citronen Wasser des besten 1 Loth — —		2
Citronenwasser gemein 1 ℔ — —		8
Citronen Zucker 1 ℔ — — —	I.	
Conficirte Bibenellenwurtzel 1 ℔ — —		20
Corallen Essenz 1 Quintlein — —		12
Corallen Tinctur 1 Quintlein — —	I.	
Edel Hertzpulver 1 Quintlein — —		12
Einhorn 1 gran — — —		3
Elixyr Crollii 1. Quintlein. — —		6
Elixyr proprietatis Paracelsi 1 quintlein —		3
Eschen Salz 1 quintl: — — —		6
Fracastorii Gifft Latwerg 1 Loth —		5
Gifft Essig 1 ℔ — — —		16
Gifft Geist 1 quintlein — —		3
Gifftkuchen anzuhängen ein stück —		15
Gülcken Essig 1 ℔ — — —		6
Gülden Ey ein quintlein — —		3

	fl	gr
Hindbeeren Essig 1 ℔ — —		5
Hirschhorn zugericht 1 Loth — — —		4
Hirschkolben Wasser) Loth — —	—	2
Hyacinthen zugericht 1 quintlein —		3
Johannesbeerlein eingemacht 1 ℔ —		15
Kräut Näglein Essig 1 ℔ — — —		8
Laxier Corinthen 1 Loth — —		1½
Laxier Pflaumen ein stück — —		1
Liberantis Küchlein) Loth — —		1½
Mithridat 1 Quintl. — —		3
Nuß Latwerg 1 ℔ — — —		16
Perlen Essenz ein scrupel — —		20
Perlen Wasser ein Loth — —		2
Pestilentzpillen) quintlein — —		3
Pestilentzwasser *Andernaci* 1. Loth — —		4
Pillen vom *Euphorbio Quercetani contra pestem* 1 quintlein		10
Rauchküchlein mit Campher 1 Loth — —		3
Rauchpulver mit Bockshorn) ℔ — —		26
Rauten Essig 1 ℔ — — — —		5
Rhabarbar Küchlein 1 Loth — —		3
Riech Epffel vor Reiche ein stück —		12
Riech Epffel vor Arme — —		2
Riech Säcklein ein stück — — —		10
Rosen Essig 1 ℔ — — —		10
Rosen Zucker) ℔ — — —	1.	15
Rothes Gifftpulver 1 quintlein — —		3
Säfftet von Cichorien mit Rhabarb: 1. Loth		3
Diasereos 1. Loth — —		4
de Tribus 1. Loth — —		4
Von Epffeln mit Senesblettern *Quercetani* 1 Loth — —		5
Berberet Safft 1 Loth — —		1

	fr.	gr
Cimmet Safft 1 Loth	— —	3
Citronensafft 1 Loth	— —	1
Corallen Safft 1 Loth	— —	2
Gülckensafft 1 Loth	— —	1/2
Granatensafft 1 Loth	— —	1
Heydelbeersafft 1 Loth	— —	1
Johannisbeersafft 1 Loth	— —	1
Quittensafft 1 Loth	— — —	1
Sawerampffsafft 1 ℔	— —	8
Sawer Citronensafft 1 Loth	—	1
Violen Safft 1 Loth	— —	2
Schlangenpulver 1 scrupel	— —	3
Schlangen Saltz *essentiale*, 1 gran	— —	2
Terra sigillata aus *Lemno* 1 quintlein	—	1
Terra sigillata aus Schlesien 1 quintlein	—	1
Theriaca Andromachi 1 quintlein	— —	3
Theriacwasser 1 Loth	— — — —	3
Theriacwasser *Plateri* 1 Loth	— —	3
Tinctur der Senesbletter 1 Loth	—	1
Tormentillen *extract* 1 quintlein	— —	4
Victriol Geist des besten 1 Quintlein	—	6
Wasser *Dorncrellii dysenterica* genandt 1 Loth		1 1/2
Wasser *Rulandi Alexiteria* 1 Loth	— —	2
Wermuth Saltz 1 Quintlein	— —	6
Zungen Küchlein 1 Loth	— —	3

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777759349/phys_0063
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777759349/phys_0064
DFG

p. 54. f. 40.
p. 46. f. 12.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777759349/phys_0067
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn777759349/phys_0068
DFG

vorhanden/ nehmet man an statt des Car-
ters Weinessig. Personen so mittel alters
eines quentleins in Cardobenedicten wasser.
heil eines quentleins in Wein oder Sawr-
ahr kleine Kinder wie auch schwangere Fra-
en Liberanten pulver mit dem Hertzpulver
iben / hievon aber soll einer schwangern Fra-
/ einem saugendem Kinde ein drittheil eines
dobenedicten wasser mit Citronen safft ver-
werden. Auch können die Schwangere bey
llen pulver bleiben / vnnd dessen mit grossem
/ oder desselben extract 20. Gersten körner
Wein oder Tormentillenwasser gebrauchn.
er diesen Gifftreibenden mitteln ist zu letzt
stilentzwasser Andernaci, wie es der Herr
enereillius beschreibet: Von diesem nehmet
hut darzu Sawrampffer / Cardobenedicten/
d Rosenwasser jedes ein loth / Citronensaffe
Zimmetwasser ein halb loth / diese siebenerley
en einen lieblichen vnd sehr köstlichen Sweiß-
billich allen anderen obengedachten Mittel

lich gehören auch hieher die Medicamenta
e arth wol vnd recht præpariret sein: als da
Sulphuris, Nitri, Salis, Victrioli, vnnd
lchen entweder eins vor sich / oder dero etzliche
u vini zu sammen vermischet zur præserva-
ens 5. oder 7. Tropffen in Tormentillen oder
In curatione aber zu 20. oder mehr Tropffen
sser kan genommen werden. Solvunt enim
ostructionem & corpus ab omni putredi-

Also